

Eine Malfoy

, schändlich für die ganze Familie

Von abgemeldet

Kapitel 15:

Ich, mal ganz anders

Der Regen hämmerte gegen die Fenster. Ich hörte mir dieses Musikspiel schon eine ganze Weile lang an. Ich lag in meinem Bett, mein Blick an die Decke gerichtet. Ich war wach und das schon seit zwei Nächten. Ich konnte auch nicht am Tag schlafen. Cassy meinte, sie hätte auch nicht gleich in der nächsten Nacht schlafen können. Aber bei mir war es so nicht, ich hatte keine Angst vor den Männern in den schwarzen Umhängen. Nein nicht vor denen.

Sondern vor der Ungewissheit

Was wird als nächstes passieren?

War das schon alles?

Hat mein Handeln fatale Folgen?

Besitzen wir eigentlich eine Zukunft?

„Denk nicht so viel nach.“

Ich richtete mich abrupt auf, griff nach meinem Zauberstab, der unter meinem Kissen lag und richtete ihn auf...

Ja auf was den? Meine Vorhänge waren aufgezogen, doch da war nichts. Ich sprach einige Zaubersprüche, die den Unsichtbaren eigentlich wieder hätten sichtbar machen müssen. Doch nichts geschah. Als ich schon glaubte, dass mir mein Gehör einen Streich gespielt hatte, zogen sich wie von selbst die Vorhänge zu. Dann bemerkte ich, wie sich jemand neben mich legte.

Plötzlich erschien neben mir im Bett James Sirius Potter. Meine Hand um den Zauberstab entkrampfte sich und ich ließ mich neben ihn in die Kissen fallen. Nun schauten wir beide an die Decke. „Du weißt das du hier gar nicht sein darfst und wie kommst du eigentlich hierher?“ „Pah, euer Passwort ist leicht zu knacken und ich habe ein kleines Geschenk von meinem Vater bekommen und etwas von Al geliehen, somit war es ganz leicht.“ „Ich denke ich will gar nicht wissen was du da geschenkt und geliehen bekommen hast“ In dem leichten Licht sah ich wie er grinste. Dann drehte er mir seinen Kopf zu und blickte mich ernst an. „Ich habe hier den Silencio-Zauber angewandt, niemand kann uns hören.“ „Mmh“ machte ich nur und drehte den Kopf weg, ich wollte ihm nicht in die Augen schauen, weil ich dann wusste, dass ich mich in ihnen verlieren würde. „Also was ist los?“ „Alles....ich will nur schlafen.“ „Dann komm

her.“

„Heute lernen wir etwas über.“ Professor Longbottom eröffnete den Unterricht in Kräuterkunde.

„Heute werden wir neue Techniken lernen“ der Eröffnungssatz in VgddK. Lernen Lernen Lernen. Die Lehrer stopften uns mit Wissen voll. Vielleicht weil uns das von den Geschehnissen ablenkte. Man sagt ja, wenn es einem schlecht geht, vergräbt er sich in Arbeit. Oder aber sie wollen dass wir uns gut schützen können, wenn noch einmal so etwas passiert. Mein Blick wanderte zu James dieser grinste mich mit an, schon zwei Nächte konnte ich durch schlafen, schon zwei Nächte schlief James bei mir.

Oh ja ich hatte mich süchtig gemacht, ich konnte nicht einmal etwas dafür. Glaube ich zumindest, mein Vater hatte mir geschrieben, dass Scorp und ich erst einmal auf der Schule bleiben sollen, da wir dort wahrscheinlich sicherer waren, aber was in den Sommer Ferien passieren würde, die nun immer näher rückten, wusste niemand. Ich freute mich zwar nicht besonders in Malfoy Manor zu sein, aber hey was soll man den bitte schön zu seinem Vater sagen.

Jeder Schüler war in den folgenden Wochen mit lernen beschäftigt, denn es standen die ZAGs oder die UTZ an. Einige sah man nur lernen, wie Rose, andere faulenzten nur wie Hugo, und andere wiederum sprachen nur von Sam, Cassy, wer sonst. Ich saß oft bis spät in die Nacht noch in der Bibliothek und suchte überall nach Zaubersprüchen die mir nützlich erschienen, nicht dass ich schummeln wollte, nein es waren grundsätzlich Sprüche für das Verstecken, Verteidigen oder Kontern. James machte sich immer sehr große Sorgen, aber ich bin nun mal keine Vase die zerspringt bei dem kleinsten Anzeichen von Gefahr, nein nicht ich.

„Bitte sag mir nicht, dass du schon wieder in der Bibliothek warst?“ fragte er mich abends im Bett. „Nun gut, dann sag ich es eben nicht.“ und damit war das Thema auch für mich beendet. Doch nicht für ihn „Hast du dich wenigstens schon auf die Prüfungen vorbereitet?“ „Natürlich, habe ich dass, sie sind nicht so schwierig, wie sie aussehen.“

„Pass aber immer in der Bibliothek auf dich auf, ja. Ich kann ja nicht immer in deiner Nähe sein um dich zu beschützen.“ Als er das sagte, strich er meinem Arm entlang. Ich nahm seine Hand und küsste ihn kurz „Ich pass auf mich auf, ich bin schon ein großes Mädchen.“ Auch in dieser Nacht schlief ich wunderbar ein.

Die Sonne kitzelte mich wach, ich spürte wie sich James Arm um mich schlang. Ein kurzer Blick na den Wecker sagte mir, dass ich noch etwas liegen bleiben konnte. An James gekuschelt, überlegte ich mir wie das laufen sollte. Unsere Beziehung, was war es. Hatten wir eigentlich eine Beziehung, kann man es Beziehung nennen. Ich weiß es nicht. Ich hatte keinen Plan, ich war nur froh, dass er da war, das er mich beschützte. Es muss blöd klingen und ich nicht glauben, dass ich das nun tun würde aber es fühlte sich richtig an. Wahrscheinlich würde ich es heute Mittag als Schwäche empfinden, genau dann, wenn James meine Hand nicht mehr hielt, aber ich musste es ihm sagen, auch wenn er schlief. „Ich liebe dich, James Sirius Potter.“ Plötzlich schlug er seine Augen auf und ich starrte in seine wunderschönen Seelenspiegel. Mit seiner unglaublich sexy wirkenden rauhen Stimme, und ja ich bin ein audiovisuelles Wesen, antwortete er mir „Ich liebe dich auch, Mäxym.“ Und so wie er meinen Namen

ausgesprach konnte ich ihn nur noch küssen. Ein Kuss der nie hätte enden wollen.

so ich hoffe ich hab den romantischen Aspekt ein wenig getroffen

hoffhoffhoff

Ich mach gleich mal eine kleine Werbung für mein nächstes Kapitel das ich gerade schreibe

Ich weiß eigenlob stinkt, aber im Unterricht (wo auch sonst) nein wollen wir korrekt bleiben, in der Pause, der schönsten Zeit,

habe ich eine super idee gehabt.

Ich will es mal so sagen, die geschichte hat eine ganz neue Richtung bekommen, am Anfang weiß man nicht gleich was los ist

aber es wird spannender

so jetzt aber genug

lg B-k